

Nachwuchs ganz **VORNE** dabei auf der danceComp 2014



Titelthema

11. danceComp

Interview

Bernd und Sandra
Ketturkat

Jazz- und Modern Dance

DM Formation
Qualifikationsturniere

Inklusion

Euregio tanzt inklusiv

Satire

Unser Landesverband

Lehrgänge

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des
Landestanzsportverbandes
Nordrhein-Westfalen.

Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als
Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.

Alle weiteren Angaben im
Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Volker Hey



Norbert Jung,
Präsident des
Tanzsportverbandes
Nordrhein-
Westfalen

Das TNW-Präsidium hat sich ergänzt

Über unsere Homepage haben wir sie ganz aktuell am 20. Juni 2014 bereits darüber unterrichtet, dass sich das TNW-Präsidium ergänzt hat. Ausgelöst wurde diese Aktion durch die Berufung von Sandra Bähr als Bundesjugendvorsitzende in das Präsidium des DTV. Deshalb ist sie vom Amt der TNW-Jugendvorsitzenden zurückgetreten. In einer außerordentlichen Jugendversammlung wurde daraufhin René Dall zum neuen Jugendvorsitzenden des TNW gewählt, der zuvor vom Amt des Vizepräsidenten zurückgetreten war. René Dall kommt eigentlich, bezogen auf seine Arbeit, aus der Jugend und ist nach unserer Meinung die bestmögliche Besetzung für dieses Amt.

Dadurch ist aber innerhalb des TNW-Präsidiums ein Vakuum entstanden, denn die Arbeit, die noch vor uns liegt, kann nicht bewältigt werden, wenn nicht alle Positionen entsprechend besetzt sind. Klaus Berns, unser bisheriger Schatzmeister, hatte mit dem Bereich JMD ein umfangreiches Arbeitsgebiet zusätzlich zu den Finanzen zu bewältigen. Auf der anderen Seite hat Michael Cremer schon längere Zeit großes Interesse bewiesen, sich den Finanzen des TNW zu widmen. Deshalb war es naheliegend, das Präsidium umzuformieren. Nach dem Rücktritt von Klaus Berns als Schatzmeister hat sich das Präsidium einstimmig mit Michael Cremer als Schatzmeister ergänzt. Michael Cremer ist von Beruf Bankkaufmann und hat deshalb auch aus dieser Sicht sehr gute

Voraussetzungen für dieses Amt. Außerdem war er viele Jahre Schatzmeister beim TD Rot Weiß Düsseldorf. Sein Amt als Kassensprüfer hat er natürlich umgehend niedergelegt.

Jazz- und Modern Dance ist bei uns im TNW ein sehr großer und wichtiger Bereich. Dort gibt es noch viel Entwicklungspotenzial. Deshalb war das TNW-Präsidium einstimmig der Meinung, Klaus Berns als Vizepräsident zu installieren, natürlich mit den Schwerpunkt JMD. Zusätzlich wird er als EDV-Fachmann unseren gesamten EDV-Bereich betreuen und weiterentwickeln. Das ist umso wichtiger, da in naher Zukunft über den DTV eine Verwaltungssoftware für den Sportbetrieb installiert wird, die ebenfalls fachkompetenter Betreuung bedarf.

Wir werden allerdings auch das Thema Sponsoring und Marketing nicht aus den Augen verlieren. Bisher habe ich mich dort eigentlich ausschließlich schon wegen der Finanzierung der danceComp bemüht Sponsoren zu bekommen. Daran werde ich in Zukunft zusammen mit Klaus Berns nachdrücklicher arbeiten.

Wir sind alle der Meinung, dass wir mit diesen Änderungen innerhalb des Präsidiums noch bessere Möglichkeiten geschaffen haben, das Schiff TNW weiter auf Erfolgskurs zu halten.

Norbert Jung
TNW-Präsident

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 750, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Redakteure:

Marcell Belles, E-Mail: marcell.belles@tnw.de
Dennis Bölk, E-Mail: dennis.boelk@tnw.de
Beatrice Bowe, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de
Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
Jasmin Rehder, E-Mail: jasmin.rehder@tnw.de
Oliver Rehder, E-Mail: oliver.rehder@tnw.de
Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de
Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
Renate Spantig, E-Mail: rene.spantig@tnw.de
Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de
Tim Wattenberg, E-Mail: tim.wattenberg@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
Stefan Mörkels, E-Mail: stefan.moerkels@tnw.de
Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Mit Teilnehmerrekord in das nächste Jahrzehnt

11. danceComp in Wuppertal

2.240 startende Paare bei der 11. Auflage der danceComp in der Historischen Stadthalle zu Wuppertal bedeuteten einen neuen Teilnehmerrekord zum Start in das nächste Jahrzehnt und gleichzeitig eine Steigerung um 5,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Natürlich gab es auch bei der danceComp 2014 wieder viele Neuigkeiten gegenüber den Veranstaltungen in den Vorjahren. So wurde der schon legendäre rote Teppich und die lange Treppe von der Bühne herunter auf die Tanzfläche im Großen Saal in eine große Showtreppe umgestaltet, die alle Paare zum Finale und zur Siegerehrung hinunter schreiten durften. Damit wurde das eh schon besondere Flair der historischen Stadthalle in Wuppertal speziell für die Turnierpaare noch schöner und würdevoller gestaltet, so Norbert Jung, Präsident des veranstaltenden Tanzsportverbandes NRW.

Teilnehmerrekord bei den Aktiven –

Minusrekord bei den Zuschauern ?

Diesen Eindruck konnte zumindest derjenige gewinnen, der nur am Freitag die danceComp besuchte. Ab 18 Uhr leerten sich die Ränge vor allem im Großen Saal zusehends schnell, denn im Fernsehen begann zu diesem Zeitpunkt die Direktübertragung des Spieles der deutschen Nationalmannschaft gegen die Mannschaft aus Frankreich im Viertelfinale der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien. Informiert wurden die Zuschauer als auch die Paare laufend; ob nun durch ständige Durchsagen im Großen Saal oder durch eine eigens von Turnierleiterin Dagmar Stockhausen entworfene manuelle „Digitalanzeige“ im Mendelssohn-Saal. Viele Aktive informierten sich aber auch auf ihre eigene Weise per Smartphone, Tablet oder einfach durch Mundpropaganda über den aktuellen Spielstand im fernen Brasilien – also ein kla-

res Unentschieden im Duell „Fußball“ versus „Tanzsport“.

Tänzerisch blieben keine Wünsche offen...

... am Freitag der 11. danceComp in Wuppertal. Im Offenbach-Saal, dem kleinsten der drei Säle in der historischen Stadthalle, gingen nahezu 80 Paare in sechs

Startklassen der Senioren II und der Hauptgruppe an den Start. Das größte Starterfeld stellte dabei die Senioren II-A mit 20 teilnehmenden Paaren aus dem gesamten Bundesgebiet. Das kleinste Starterfeld erlebten die Zuschauer beim Turnier der

Turnierleiterin Dagmar Stockhausen informiert auch über den Spielstand im WM-Viertelfinale

Senioren Latein 2. Platz: Andreas Hoffmann/Isabel Krüger



Volle Säle, volle Gänge



*Senioren II Standard 3. Platz:
Bernd Ketturkat/Sandra Ketturkat*

Hauptgruppe C-Standard+ mit nur fünf Paaren. Im Mendelssohn-Saal stellten sich 130 Paare in fünf Startklassen der Senioren I und der beiden Hauptgruppen dem Urteil der Wertungsrichter. Das größte Starterfeld gab es bei dem Turnier der Hauptgruppe B in den Standardtänzen mit 38 Paaren. Mit 15 Paaren stellte das Turnier der Senioren I-A in den Standardtänzen das kleinste Starterfeld. Im Großen Saal startete das Programm pünktlich um 15 Uhr mit dem WDSF Open Senioren III mit 126 teilnehmenden Paaren. Zum WDSF Rising Star in den Standardtänzen fanden 66 Paare den Weg in die Wuppertaler Stadthalle. 46 Paare nahmen am Turnier der WDSF Senioren I-Latein teil und zum Höhepunkt des Turniertages, dem Europacup der WDSF PD in den Lateinamerikanischen Tänzen reisten 15 Paare an. Schon an diesem Freitag brachten viele Paare aus dem benachbarten und auch fernem Ausland in allen drei Sälen internationales Flair in die größte Stadt im Bergischen Land. Insgesamt gingen während der 11. danceComp 2240 Paare aus 37 Nationen an den Start.

*„Oliver Wessel-Therhorn Award
2014“*

Auch in diesem Jahr wurde wieder der „Oliver Wessel-Therhorn Award“ verliehen. Nach Christa Fenn im Jahre 2011, David Simon (2012) und Horst Beer (2013) galt es auch in diesem Jahr wieder einen Preisträger zu finden, der für seine besonderen Verdienste im Tanzsport diese Auszeichnung

erhalten sollte. Im Vorfeld der danceComp wurde lediglich bekannt, dass der Preis in diesem Jahr an zwei Personen vergeben wird. Sichtlich gerührt nahmen Ralf Müller und Olga Müller-Omeltschenko den Preis aus den Händen von Horst Beer entgegen. Die Laudatio hielt Norbert Jung. Er würdigte die nahezu einzigartige Karriere dieses Ausnahmepaares des deutschen Tanzsports. Ralf Müller erinnerte sich in seiner Dankesrede noch einmal an viele unvergessene Küren, die sie zusammen mit dem verstorbenen Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn erarbeitet haben.

Der Samstag brachte es an den Tag

Nachdem der danceComp-Freitag noch durch einen erklärbar schwachen Zuschauerzuspruch auffiel, wurde es am Samstag richtig eng in der Historischen Stadthalle. Teilweise war in den Sälen und Gängen kaum ein Durchkommen – man musste beim Saalwechsel eine gewisse „Stau-Zeit“ einkalkulieren. Schon der Turnierstart am Morgen zeigte, dass das Publikum bei dieser Veranstaltung voll dabei war: Der erste Cha-Cha der ersten Turnierklasse im Mendelssohn-Saal wurde vom ganzen Saal vom ersten bis zum letzten Takt mit rhythmischem Klatschen begleitet – für die Paare ein perfekter Start.

Aber nicht nur die Zuschauer waren in diesem Jahr mit vollem Einsatz dabei. Auch die große Anzahl der startenden Paare zeigt deutlich, dieses Turnier ist etwas ganz Besonderes für die Tanzsportler. „Ich liebe es, in diesem Saal zu tanzen. Trotz meiner Fußprobleme haben wir auch für Latein gemeldet!“ „Ich freue mich so darauf, hier zu tanzen – das ist so geil!“ Zwei exemplarische Aussagen von Tänzerinnen, die sicher auch dem „Sissy-Effekt“ geschuldet sind, den die Parkettflächen in der Historischen Stadthalle haben. Jeder Zuschauer oder Tänzer, der zum ersten Mal in den großen Saal kommt und die Augen vom Geschehen auf der Tanzfläche loseist, den Blick bis unter die Decke schweifen lässt, bleibt erst ein mal mit offenem Mund fasziniert stehen. Es gibt kaum ein schöneres Ambiente für ein Tanzturnier, das in diesem Jahr durch eine noch leichter zu begehende Rote Treppe für die Paare aufgewertet wurde. Auch die technische Ausstattung der drei Säle hat sich weiterentwickelt. Sehr positiv wurde vermerkt, dass man die Musik – an allen drei Tagen wieder bestens vom Musik-Team ausgewählt und präsentiert – auch ohne Einschränkung auf der Galerie hören konnte. Die Information über Beamer und Leinwand oder Bildschirm wurde ebenfalls verbessert.



*World Open Adult Standard 5. Platz:
Valentin Lusin/
Renata Lusin*



Randnotizen

Grußwort mit Verfallsdatum

Das Grußwort der nordrhein-westfälischen Ministerpräsidentin, Hannelore Kraft, beschäftigt sich zu etwa fünfzig Prozent mit dem Formationstanzsport. Ich habe auf dem Zeitplan immer nach Formationsturnieren gesucht, habe diese aber leider nicht entdecken können. Vielleicht ging es so auch vielen anderen Besuchern.

Tanzpartnersuche

Auf der Herrentoilette entdeckte man eine Notiz mit der Suche nach einem Tanzpartner. Da, wo in Kneipen schon mal Auszüge aus Zeitungen oder Veranstaltungshinweise angebracht werden, hatte eine Dame ihre Suche nach einem Tanzpartner positioniert. Eigentlich ein geschickter „Schachzug“, da dieser dort auch zwingend von nahezu jedem Herren gelesen wird. Die Fragen, die sich stellen, sind: „Wie hat diese Dame es geschafft, ihre Suche zu positionieren? Oder hatte sie einen Helfershelfer und warum wurde der nicht ihr Tanzpartner?“ Es scheint aber erfolgreich zu sein, wie man an den abgerissenen Telefonnummern sehen kann.



Fußball oder Tanzen?

Klare Antwort: Beides! Sowohl beim Livestream-Team, als auch bei diversen Ausstellern liefen im Hintergrund die Sendungen zur Fußball-WM in Brasilien.



Voll bis Oberkante

Wegen Überfüllung geschlossen – so sah es während der Vorrunden der stark besetzten Klassen im Mendelssohn-Saal aus. Bei Starterfeldern mit 50 und mehr Paaren sowie geschachtelten Turnieren war der Saal allein durch die Teilnehmer gut gefüllt. Hatte man als Zuschauer einen der wenigen Sitzplätze ergattert oder war überhaupt in den Saal gekommen, tat man ein Gutes daran, diesen so schnell nicht zu verlassen.

Kleid umgestylt

Was macht Frau, wenn sich die Federboa des Turnierkleides bereits am Samstag löst? Zunächst wurde die Boa mit Sicherheitsnadeln fixiert. Als sie



sich am Sonntag immer mehr löste, hat die Dame sich die Boa kurzerhand über die Schulter drapiert und damit ihr Kleid neu gestylt und Stürze vermieden.

Wie beim MotoGP

Bei 17 Paaren in einem Heat wird es schon mal eng auf der Fläche – selbst im großen Saal. Eine der Karambolagen, die dabei fast unausweichlich sind, wurde am Rande so kommentiert: „Der ist jetzt wie über den Lenker abgestiegen und vor ‘nen Reifenstapel geknallt.“ Zum Glück war nichts Gravierendes passiert, alle konnten weitermachen.

Passt oder passt nicht

Tattoos gehören heute dazu. Haben die Herren normalerweise keine Probleme mit der Sichtbarkeit, denn sie sind unter Frack oder Lateinoutfit versteckt, wenn das Hemd nicht einen zu tiefen Ausschnitt hat, sieht es bei den Damen schon anders aus. Dabei stellt sich die Frage: Stimme ich mein Kleid auf das Tattoo ab oder das Tattoo auf das Kleid? Vielfach passiert keines von beidem und ein wenig Camouflage würde dem Gesamteindruck gut tun.



danceComp bringt Öffentlichkeit

Bei ihrer elften Auflage wurde die danceComp in der regionalen Öffentlichkeit deutlicher als in den Vorjahren wahrgenommen. Das WDR-Lokal-Fernsehen war mit einem Kamerteam vor Ort und machte auch in den beiden kleineren Sälen Aufnahmen vom Geschehen, denn es wurde der normale Turnier„wahnsinn“ zweier Wuppertaler Turnierpaare begleitet. Interviews während der Runden eines laufenden Turniers sind dann eine besondere Herausforderung. Interviewt wurden zudem der Cheforganisator Norbert Jung und Claudia Köhler, als eines der Aushängeschilder des Deutschen Tanzsports. Die lokale Presse berichtete an mehreren Tagen von diesem Wuppertaler Event.

Wer sich zu Hause schon einmal auf den Besuch der danceComp einstimmen wollte, konnte an allen Tagen (mit Ausnahme des Sonntagvormittag wegen einer technischen Panne) parallel das Treiben im Großen Saal in einem Livestream per Internet verfolgen. Ein Service der Firma mul-

tiBC, der, da auch noch kostenfrei, gerne angenommen wurde. So waren viele Besucher, wenn sie in der Stadthalle ankamen, bestens im Bilde.

Extra Helfer für Helfer

All das konnte nur relativ reibungslos laufen, weil eine Heerschar von freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern dafür sorgte. Einige davon konnten die Tänzer und Besucher im direkten Kontakt erleben: bei der Einlasskontrolle, beim Check-In, in den Turnierleitungen und bei den Wertungsrichterteams am Rand der Flächen. Doch noch viel mehr lief im Hintergrund. Jedes Turnier wurde vom zentralen Rechenzentrum betreut und dafür gesorgt, dass auch kleinere Pannen mit den digitalen Wertungsgeräten kaum spürbar blieben. Zudem wurde die inzwischen hochsensible Technik, ohne die ein solch enger und vollgepackter Zeitplan für drei Säle gar nicht möglich wäre, von einem Service-Team ständig überwacht, um im Notfall schnell reagieren zu können.

Über 150 Helfer waren an den drei danceComp-Tagen sowie beim Auf- und Abbau im Einsatz. Auch für diese guten Geister gab es im Hintergrund ein extra Team, das sich ausschließlich um das leibliche Wohl kümmerte – das Helfer-Catering. Denn für einige Helfer geht es am dritten Tag schon bis an die Belastungsgrenze.

An alles muss bei der Planung gedacht werden, selbst daran, dass nach den ersten drei Tänzen mit jeweils 14 Heats für die Wertungsrichter eine Toilettenpause eingelegt werden muss. Wenn so nicht eingeplant, wurde aber auf so etwas flexibel im Sinne aller Beteiligten reagiert. Leider war die Planung in der Nacht von Samstag auf Sonntag für den Großen Saal auf Grund der nicht vorhersehbaren großen Starterzahl, nicht anders zu machen, dass die letzte Siegerehrung erst gegen 2 Uhr 30 am Sonntagmorgen stattfinden konnte. Aber dieser Punkt wird schon von Ivo Münster, der Hauptverantwortliche für den sportlichen Bereich der dancecomp geprüft, wie man

diese Überraschungen für das nächste Jahr ausschließen kann. Denn für alle, die bis kurz vor vier Uhr morgens „Klar Schiff“ machen mussten, weil um sieben Uhr der neue danceComp-Tag beginnt, ging es über die Belastungsgrenze hinaus. Aber das sind die Überraschungen, die nie ganz zu vermeiden sind, denn es gibt feste Fristen, bis wann die Paare melden können. Die Paare, die bis zu diesem Zeitpunkt gemeldet haben, müssen auch zum Turnier zugelassen werden.

TNW-Ergebnisse mit Ausrufezeichen

Bei den WDSF-Turnieren, die verteilt über alle drei Tage im großen Saal stattfanden, waren die TNW-Sportler so erfolgreich, dass wir das hier gerne für Sie zusammenfassen:

WDSF-Ergebnisse

Freitag 4.7.

Rising Star Standard Kem/Rykowski	1.
Senioren I Latein Hofmann/Krüger Laubert/Seydich	2. 5.

Samstag 5.7.

Open Standard Lusin/Lusin	5.
Rising Star Latein Pastor/Petrova Lehmann/Kleinschmidt Balandin/Salita	1. 4. 7.
Senioren II Standard Ketturkat/Ketturkat	3.

Sonntag 6.7.

Senioren I Standard Lippok/Rode	5.
Senioren II Latein Bröker/Schantora Hobl/Hahn	3. 6.

Natürlich gab es auch schöne Erfolge bei den vielen DTV-Turnieren in allen Altersklassen zu verzeichnen – alle Ergebnisse finden Sie auf der Internetpräsenz der danceComp unter www.dancecomp.de

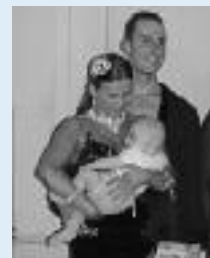
Nach der danceComp ist vor der ...

Der Sonntag brachte für alle Beteiligten noch einmal ein volles Haus. Auch bei den Ausstellern gab es nun überwiegend entspannte Gesichter, denn nach einem zögerlichen Beginn am Freitag brummte das Geschäft an den beiden Wochenenden zur Zufriedenheit. Viele Paare nutzten die Doppelstartmöglichkeiten, die sich ihnen an einem solchen Turnierwochenende bieten, und die Möglichkeiten, danach entspannt Angebote und Preise zu vergleichen und das Richtige mit nach Hause zu nehmen. Die Paare aus ganz Deutschland und dem Ausland brachten der Wuppertaler Hotellerie ebenfalls ein gut gebuchtes Wochenende.

Die danceComp ist also auch ein lokaler Wirtschaftsfaktor im Jahreskalender Wuppertals. Der Termin der 12. danceComp steht natürlich schon fest. Traditionell am ersten Juliwochenende, vom 3. bis 5. Juli 2015, wird das nächste TNW-Highlight stattfinden. Nach der diesjährigen

Nachwuchs

Für den tänzerischen Nachwuchs ist gesorgt, sah man doch einige Babies bei den Siegerehrungen oder im Kinderwagen neben den Flächen.



Begegnung der besonderen Art

Im Offenbachsaal ist das mit dem Platz für die Choreographien manchmal so eine Sache. Eine schöne Pose in die Ecke geht aber immer. Beinahe hätte es eine unglückliche Begegnung dabei für ein Paar gegeben. Der Ellbogen des Herrn endete bei einer Right-Lunge exakt unter dem Kinn des Turnierleiters, der dort auf seinen Einsatz wartete. Der legte sein Kinn kurz auf den Ellbogen und ermunterte dann den verblüfften Tänzer: „Nu aber weiter!“

Ausgabe kann man sicher sein, dass sich viele Tänzer, Besucher, Aussteller und Helfer darauf freuen, wieder dabei sein zu können.

Text: Wolfgang Römer, Robert Soencksen,

Renate Spantig

Fotos: Volker Hey, Renate Spantig

Senioren I Latein 5. Platz:
Andreas Lippok/Karin Eva Rode



Eine gelungene Premiere

TNW SUMMER CAMP

Im Anschluss an die danceComp bot Sven Traut in Zusammenarbeit mit dem TNW ein Trainingscamp in der weitläufigen Clubanlage des TD Rot-Weiß Düsseldorf an. An drei Tagen standen insgesamt 16 national und international bekannte und geschätzte Trainer für Lectures, Privatstunden und Practise zur Verfügung. Dieses neue Angebot nutzten ca. 80 Paare aus zwölf Nationen, die ihren Aufenthalt im TNW um drei Tage verlängerten, um sich weiter zu bilden. Die hervorragende Bewirtung durch das Team der "tanzkantine" tat ein Übriges, damit sich alle wohlfühlten und die Stimmung toll war.

Unbestrittener Höhepunkt des TNW Summer Camps war die Gala am Dienstag Abend, an dem viele Paare im bis auf den

letzten Platz besetzten großen Saal des Clubheims ihr Können meisterlich darboten. Landessportwart Ivo Münster führte kurzweilig durch das ca. zweistündige, bunte Programm, in dem Paare aller Altersklassen und aus jeder Sektion vertreten waren. Aus dem TNW begeisterten die Düsseldorfener Valentin und Renata Lusin mit ihrer aktuellen Kür, mit der sie in diesem Jahr den Vizeweltmeistertitel ernteten konnten. Ihre Vereinskameraden Bogdan Ianos/Stefanie Pavelić zeigten einen tollen Tango. Die deutschen Meister in der Kombination, Dima Doga/Sarah Ertmer, die ebenfalls für den TD starteten, glänzten mit einem einfühlsamen Langsamen Walzer. David Ovsievich/Elisabeth Wormsbecher, die Zweitplatzierten des Deutschland-Cup

A-Latein demonstrierten mit einem Cha Cha Cha ihr Können. Mit einem Slow Foxtrott bezauberten Erich Kem/Lisa Rykovski aus Dortmund das Publikum.

Vom TC Seidenstadt Krefeld präsentierten sich die Gewinner des Rising Star Turniers der danceComp Lars Erik Pastor/Ekaterina Petrova mit einer extravaganten Paso Doble-Kür zu dem Titel "Roxan" aus dem Musicalfilm Moulin Rouge und Vadim Lehmann mit seiner Partnerin Maria Kleinschmidt mit einer mitreißenden Samba-show. Artur Balandin/Anna Salita vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum stellten mit einer zu Herzen gehenden Rumba nicht nur ihr tänzerisches, sondern auch ihr schauspielerisches Talent unter Beweis.

Gestärkt durch das reichhaltige Buffet kam man im Anschluss an die Gala zum "gemütlichen" Teil des Abends: Bei einem gemeinsamen Public Viewing vor einer extra aufgebauten Großbildleinwand verfolgten zahlreiche Gäste, Trainer und Paare mit zunehmender Begeisterung das Spiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Brasilien im Halbfinale der WM. Der Sieg der deutschen Elf, die sich mit einem 7:1 Sieg unvergessen machte, sorgte für einen weiteren, völlig unerwarteten Höhepunkt dieser wunderschönen Sommernacht. Eine Neuauflage im kommenden Jahr ist bereits in der Planung.

Text: Angelika Schmitt/Sabine Hey

Foto: Volker Hey



Die Trainer/innen des TNW Summer Camp 2014:

Angelika Schmitt, Antonio Gioncada, Sven Traut, Martina Weßel-Therhorn, Anna Firstova, Horst Beer, Mirjam Zwijsen, Siscu Perez, Hubert de Maesschalck, Olga Komarova (die kurzfristig für Tommy Shaughnessy einsprang), Monique de Maesschalck, Marc Couderc, Petra Matschullat-Horn, Catia Vanone

Nicht auf dem Foto:

Fred Jörgens, Frederic Mosa, Peter Sniehotta, Anastasia Titkova

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln



Interview mit Bernd und Sandra Ketturkat

Über 20 Jahre Tanzsport ist eine ziemlich lange Zeit. Wann habt ihr begonnen zu tanzen und wie seid ihr zusammengelassen?

Wir erfüllen da tatsächlich ein Klischee. Wir haben uns nämlich auf einer Tanzparty in unserer damaligen Tanzschule in Wesel kennengelernt. Nachdem wir „das Problem“ mit unseren jeweiligen Tanzpartnern geklärt hatten, ging es für uns gemeinsam los. Dann aber sofort nicht mehr in der Tanzschule, sondern in unserem ersten Verein, dem Kastell Dinslaken. Ein halbes Jahr später haben wir dann unser erstes Turnier, damals noch in der E-Klasse, getanzt.

Wart ihr schon von Anfang an die Standardtänzer oder steckt in euch auch ein wenig Lateiner-Blut? Was ist für euch die besondere Faszination am Standardtanzen?

Aktiv sind wir nur Standardtänzer, aber allein schon durch unsere Wertungsrichterausbildung befassen wir uns regelmäßig mit Latein, außerdem haben wir einige befreundete Lateinpaare, die wir im In- und Ausland regelmäßig treffen und auf Turniere begleiten, so dass wir schon über den Tellerrand hinausschauen ...

Was ist für euch nach einer so langen Zeit der Antrieb, dem Tanzsport weiter treu zu bleiben?

Für uns ist der wichtigste Punkt, dass wir das, was wir tun, sehr gerne tun. Der ausschlaggebende Punkt ist der Spaß und die Freude, die wir mit unserem eigenen Tanzen haben. Daneben aber auch die vielen Erfahrungen, die wir durch das Tanzen sammeln konnten und keinesfalls missen wollen, wie auch die vielen Freundschaften, die durch und um das Tanzen herum entstanden sind. Und dann kommt noch hinzu, dass wir bereits 2005 die Ausbildung zum Trainer-C absolviert haben und das Glück hatten, dass unser Verein, der TC

Royal Oberhausen, uns kurz darauf mit dem Unterricht der unteren Turnierklassen beauftragt hat. Da arbeiten wir nun schon seit Jahren in enger Abstimmung mit Oliver Kästle, der die oberen Klassen im TC Royal trainiert und betreuen auch gemeinsam Paare in den oberen Klassen. Die Arbeit mit den Paaren, die wir jetzt zum Teil schon von der D- bis in die S-Klasse begleiten durften, macht uns unglaublich viel Spaß und Freude.

Ihr habt euch über die Jahre kontinuierlich verbessert. Worauf führt ihr diese Entwicklung zurück? Gibt es Trainer, die euch dabei besonders weitergeholfen haben?

Du sagst es schon: die Kontinuität. Tanzen dauert einfach seine Zeit. Die ständig andauernde Arbeit mit einem tollen Trainergespann ist das, was sich irgendwann bemerkbar macht. Für uns ist es wichtig, dass hinter allen Überlegungen ein roter Faden steckt, zu dem dann verschiedenste Ideen hinzukommen können.

Im TNW hat es bereits einen „Senioren-Kader-Standard“ gegeben. Wie fühlt ihr euch vom Verband wahrgenommen und unterstützt? Habt ihr Ideen, was besser gemacht werden könnte?

Die Idee des „Senioren-Kaders“ ist gut angekommen. Wir freuen uns, dass der TNW so hervorragende Trainer wie Martina Weißel-Therhorn (letztes Jahr) und Sven Traut in diesem Jahr eingesetzt hat. Leider gibt es nur einen Termin im Jahr. Ein oder zwei mehr Termine im Jahr wären toll.

Welches war euer bisher schönstes Tanzerlebnis und welchen Erfolg habt ihr besonders genossen?

Oh, da gibt es einige. Als wir das erste Mal ein Weltranglistenturnier gewinnen konnten und sie dann bei der Siegerehrung für uns(!) die Deutsche Hymne gespielt haben ... da bekommt man schon

Gänsehaut. Dann letztes Jahr das WM-Finale, GOC-Finale, dieses Jahr deutscher Vize-Meister, die rote Treppe auf der DanceComp ... das waren alles sehr, sehr schöne Momente.

Wenn ihr im Ausland unterwegs seid, was interessiert euch neben dem Tanzsport besonders? Welches Turnier oder Land würdet ihr in Zukunft gerne noch erleben?

Durch den Tanzsport hatten wir die Möglichkeit, viele internationale Bekanntschaften zu knüpfen. Neben ein wenig Sightseeing und dem Genuss der kulinarischen Köstlichkeiten eines jeden Landes nutzen wir jede Gelegenheit, um diese Bekanntschaften zu pflegen. Wir hätten auch dieses Jahr gerne die WM getanzt, aber Kanada im November ... wir warten also zurzeit auf die Vergabe der WM 2015 und dann sehen wir weiter.

Wie sieht eure Planung für die nächste Zukunft aus?

Wir bereiten uns gerade für die GOC in Stuttgart und die weiteren Turniere vor, die dieses Jahr noch kommen, wie Holland Masters, Austrian Open, Dresden und Riga. Damit steht die Planung für 2014. Für das nächste Jahr sind wir noch in der Planung. Wir versuchen immer, vier bis sechs Monate im Voraus zu planen. Das müssen wir tun, da unsere Trainer sehr gefragt sind und wir unsere Stundenwünsche rechtzeitig anmelden müssen.

Welche Aktivitäten gibt es in eurem Leben über den Tanzsport hinaus?

Bernd ist beruflich sehr viel unterwegs. Wir müssen unsere Trainingseinheiten gut planen. Da uns deshalb neben dem Beruf und dem Tanzen relativ wenig Zeit bleibt, versuchen wir diese dann für unsere Familie und unsere Patenkinder zu reservieren.

Vielen Dank für das Interview

Mit und ohne Überraschungen

Deutsche Meisterschaften JMD-Formation

Eine vom Ausrichter TSC Blau-Gold Saarlouis in festlichem Rot eingefasste Tanzfläche machte schnell klar: hier geht es königlich zu. Mehrere Jubiläen wurden gefeiert. Zum einen das 50-jährige Jubiläum des Saarländischen Tanzsportverbandes und zum anderen die 25. Deutsche Meis-

Konnten ihren Vorjahreserfolg nicht wiederholen, freuten sich aber riesig mit ihrer Leistung Vizemeister zu werden, Arabesque aus Wuppertal

terschaft Jazz- und Modern Dance der Formationen.

Eingestimmt wurde das Publikum mit einem Medley aus 25 Jahren Deutsche Meisterschaft und seinen Meistern. In Originalkostümen aus den Jahren 1989 bis 2014 präsentierten die Top-Tänzer von da-

mals, zum Einmarsch im Spalier, die Top Formationen von heute. Das hob die Stimmung in der durch das hervorragende Wetter doch etwas zu warm gewordenen Saarbrücker Joachim-Deckarm-Halle. Doch diese gute Stimmung wurde beim Ergebnis der Vorrunde für vier Formationen jäh getrübt. Für *Madley, Boston-Jazzdance-Company, The Dancing Rebels* und *Sugar* war der Wettbewerb der besten Formationen aus der Saison 2014 bereits vorbei. Das bedeutete für die Düsseldorfer einen Abschied aus der 1. Bundesliga und für Schwalbach und Dinslaken der Verbleib in der jeweiligen 2. Bundesliga. Für Schermbeck hatte das Ergebnis keine Auswirkung für das nächste Jahr.

Siegerpodest hält Freude kaum aus

Aus den zehn verbliebenen Formationen der Zwischenrunde kristallisierte sich ein Finale mit sechs Teams heraus. Um die

Standen zu Recht im Finale der besten sechs, die Tänzer der TSA im TC Schöningen

DM-FORMATION

1. *autres choses*
TSC Blau-Gold Saarlouis
1 2 1 1 1 1 1
 2. *Arabesque*
TSA d. ASV Wuppertal
2 1 2 2 2 2 2
 3. *The Face*
Tanzverein 90 Berlin
5 4 3 4 3 3 3
 4. *Fearless*
TSA d. VfL Wolfsburg
3 5 4 3 4 5 4
 5. *J.E.T.*
TG J.E.T. des MTV Goslar
6 6 5 5 5 4 6
 6. *Imagination*
TSA im TC Schöningen
4 3 6 6 6 6 5
-
- 11./12. *The Dancing Rebels*
TC Grün-Weiß Schermbeck
 14. *Madley*
TSV Kastell Dinslaken



JUGEND

1. *l'équipe*
TSC Blau-Gold Saarlouis
1 1 1 1 1 1 1
 2. *Next Generation*
TSG Bavaria Augsburg
2 2 2 3 2 2 2
 3. *Hot Chocolate*
Jazztanzclub im TV
Großostheim
3 4 3 2 3 4 3
 4. *Amianto*
TC Grün-Weiß
Schermbek
4 3 5 4 4 3 4
 5. *clash*
Jazztanzclub im TV
Großostheim
5 5 4 6 5 5 6
 6. *Mirage*
1. Voerder TSC Rot-Weiß
6 6 6 5 6 6 5
-
10. *Jazz n Action*
TSA d. TSV Hilden

eingebettete Relegation zur 1. Bundesliga innerhalb der Meisterschaft zu entscheiden, wurde eine Stichrunde aus drei der ausgeschiedenen Teams benötigt. *NewDanceCompany* positionierte sich dort knapp vor *In 2 Jazz* und *Suspense*. Im Gesamtergebnis lag Lampertheim unabhängig vom Klassement der Stichrunde jedoch vor Bremerhaven und Großostheim. Dabei entstanden kurzzeitig Fragen im Bezug auf die eigene TSO-Festigkeit. Für *Suspense* reichte es damit nicht für den Klassenerhalt. Für *In 2 Jazz* und *NewDanceCompany* dagegen genügte es zum Aufstieg in die Erstklassigkeit.

Die Finalrunde zeigte einmal mehr die herausragenden Leistungen der Top-Teams. *J.E.T.* schlug *Imagination* nur knapp mit Platz fünf. *Fearless* überflügelte nicht die sichtlich von der Finalteilnahme überraschte Formation *The Face* aus Berlin. Die Deutschen Meister und Vizemeister von

2013 tauschten die Plätze. *Arabesque* freute sich riesig über den zweiten Rang und zeigte sich zufrieden. Mit viel Elan wurde das Siegertreppchen erklommen, das unter dem Ansturm der Wuppertaler sofort nachgab. Sieger und damit neuer Deutscher Meister wurden *autres choses*. Das hieß auch gleichzeitig Qualifikation zur Weltmeisterschaft in Polen im Dezember für die beiden vorderen Plätze.

Vier Jugend-Teams für die WM gesucht

Am Sonntag läutete ein getanztes „Herzlich Willkommen“ von rund 150 Tänzern des Ausrichters TSC Blau-Gold Saarlouis den zweiten Tag der Deutschen Meisterschaften ein. Zusammengesetzt aus den Qualifikanten der Nord-/Ostdeutschen und Süddeutschen Meisterschaft trafen sich die 14 besten Jugend-Teams der Republik zum Showdown um den Titel. Die Vor-

runde entschied auf eine Zwischenrunde mit neun Formationen. Für die Teams aus Hilden, Wolfsburg, Gera, Westercelle und Müllheim war der Traum der Medaillentränge bereits ausgeträumt. Ebenso war das Turnier für *FoLeSa*, *Bonfires* und *sandance* vor der finalen Runde bereits beendet. Nur die sechs stärksten Teams konnten sich durchsetzen, *Mirage* auf Platz sechs hinter *Closh* aus Großostheim mit dem fünften Platz. Die erste Hälfte der Riege der besten vier Formationen, die alle zur Weltmeisterschaft in Mikołajki/Polen reisen dürfen, teilten sich in Platz vier für den Nord-/Ostdeutschen Meister *Amianto* und Platz drei für *Hot Chocolate* auf. *Next Generation* konnte sich im Vergleich zum Vorjahr auf den Platz des Vizemeisters vorkämpfen. Eindeutiger neuer Deutscher Meister der Jugend wurde *L'Equipe* mit einer blitzsauberen Einser-Wertung.

Text: Marcell Belles

Fotos: Ulrike Pollmann, Mark Stöppeler

Bestes Jugendteam aus dem TNW, Amianto aus Schermbek landete auf Platz vier





Auch in 2015 in der Jugendverbandsliga: „Torbellino“ (links) und „cocoonSWING“ (rechts)

QUALIFIKATION JUGEND LANDES-/ VERBANDSLIGA

1. *Torbellino*
TSA Sportclub Halle
1 2 1 2 2 -> JVL 2015
2. *cocoonSWING*
TC Grün-Weiß Schermbeck
2 4 3 3 1 -> JVL 2015
3. *Sunshine*
TSV Kastell Dinslaken
4 3 2 5 3
4. *Vuelta*
TSA des Barmer TV
5 1 5 1 4
5. *point.*
DJK SF Dülmen
3 5 4 4 5

6. *Firework*
TSC Haltern
7. *Traumtänzer*
TSA d. TV Einigkeit Waltrop
8. *Snapped*
TSA TSV Bocholt
9. *Monteras*
TSA TuRa Rüdinghausen
10. *fast feet*
TSA d. Bonner TV 1860

Zwei spannende Tage mit 41 Teams

Qualifikationsturniere Jazz- und Modern Dance

Spannend waren sie, das klingt so banal, trifft es aber auf den Punkt: Die vier Qualifikationsturniere in der Fritz-Husemann-Halle in Witten. Die ersten, die sich entweder den Klassenerhalt oder aber den Aufstieg in die nächsthöhere Liga zu erlangen erhofften, waren die zehn Mannschaften aus der Jugendlandesliga und der Jugendverbandsliga. Ihr Turnier machte am Samstag, 21. Juni, den Auftakt. Das Programm war sehr abwechslungsreich, viele unterschiedliche Choreografien wurden Publikum und Wertungsgericht geboten – aber nur zwei Startplätze in der Jugendverbandsliga 2015 standen zur Verfügung. Bereits nach der Vorrunde schieden die *Monteras* des Ausrichters TuRa Rüdinghausen aus, außerdem noch *fast feet*. Nach der Zwischenrunde kam das Aus für *Snapped* und *Traumtänzer*.

Das Wertungsgericht des Tages, das sich aus Stefanie Eike des TSC Baccara Hildesheim, Claudia Laser-Hartel vom TSC Recklinghausen, Nicole Schey vom TSC Brühl, Stefan Wendt vom Tanzverein Berlin und Ljalja Horn-Ivanisenko (Kastell Dinslaken - nur OL/VL) und Levinia von Werne (TV Unterbach - nur JVL/JLL) zusammensetzte, sah die folgenden Gruppen im Finale: *Vuelta*, *Sunshine* und *point.* als potenzielle Aufsteiger und die um den Ligaerhalt bemühten Formationen *cocoonSWING* sowie *Torbellino*. Alle angereisten Fans beklatschten die Mannschaften reichlich und trotz

der guten Darbietungen aller gingen die beiden Plätze in der Jugendverbandsliga in der kommenden Saison an *cocoon SWING* mit Platz zwei und den Erstplatzierten *Torbellino*.

Gleich im Anschluss begann das Turnier der Verbandsliga/Oberliga. Dafür hatten sich gleich 14 Formationen qualifiziert, *Combination* aus Wuppertal traten nicht an und so standen 13 Mannschaften vier mög-

lichen Plätzen in der Oberliga gegenüber. Auch in dieser Qualifikation konnte der Ausrichter TuRa Rüdinghausen eine eigene Gruppe ins Rennen schicken: *Escalera*, die in 2014 als Erstplatzierte der Landesliga II schon den Aufstieg in die Verbandsliga sicher hatten, bekamen die Chance, sich direkt in die Oberliga zu tanzen. Die jungen Damen unter der Leitung von Vanessa Nowak kamen noch durch die Vorrunde,



Sieger des letzten Qualifikationsturniers: „elation“ TSC Schwarz-Silber Marl

„Moving in Jazz“ startet in der nächsten Saison in der Regionalliga



QUALIFIKATION VERBANDS-/ OBERLIGA

1.-4. [*Kopirait*] Dance Company Tanzschule Lepehne-Herbst

1.-4. akzeptanz TSZ Paderborn

1.-4. Boston-Jazzomanics Boston-Club Düsseldorf

1.-4. Ikoko TSA JMD d. TV Unterbach

alle -> OL 2015

5. maju TSZ Royal Wulfen (Dorsten)

6. Levitation TSA d. TV Einigkeit Waltrop

7. sway TSA d. Sport Club Halle

8. Escalera TSA d. TuRa Rüdighausen (Witten)

9. Be Crazy TSA d. Herner Turn-Club

10. Viva la vida TSC Warendorf

11./12. Frantic TSA d. TUS Ravensberg

11./12. Jazz Explosion TSC im Dance City Castrop-Rauxel

13. across TSA d. DJK Olympia Dreisteinfurt

schieden dann aber nach der ersten Zwischenrunde aus.

Der absolute Durchmarsch von der Landesliga direkt in die Oberliga gelang dem JMD-Neuling [*Kopirait*] aus Bonn. Sie gewannen nicht nur alle Ranglistenturniere der Landesliga I mit 18 von 20 möglichen Einsern, sondern überzeugten die Wertungsrichter auch während der Relegation in Witten.

Außerdem über einen Startplatz in der Oberliga 2015 freuen können sich *akzeptanz* unter der Leitung von Sonja Greine. Sie kommen aus der Verbandsliga III und hatten sich als Tabellenzweite qualifiziert. Über den dritten Oberliga-Startplatz freuten sich die *Boston-Jazzomanics* (Trainerin: Friederike Betz), auch sie waren Tabellenzweite in ihrer Liga. Ebenfalls aus Düsseldorf der nächste Aufsteiger: Levinia von Wernes Formation *Ikoko* aus Unterbach, Dritte der Verbandsliga I. Zwei Gruppen, die gegen den Abstieg tanzten, schafften es leider nicht: Für *Be Crazy* wurde es der neunte Platz, *Jazz Explosion* belegte einen geteilten 11./12. Platz. Nächstes Jahr in der Oberliga: *Ikoko*, [*Kopirait*], *akzeptanz*, *Boston-Jazzomanics*.

Am Sonntag, 22. Juni, begannen die Qualifikationen mit dem kleinen Turnier der Ober-/Regionalliga. Es gab nur sechs Starter: *Hot Steps*, die wie *Dance Art* um den Klassenerhalt kämpften und als potenzielle Aufsteiger *Devotion* und *IndependDance*, die

beide aus der Oberliga I heraus qualifiziert waren und aus der Oberliga II *Pirouette* und *Moving in Jazz*. Letztere schließlich konnten die Wertungsrichterinnen überzeugen und werden 2015 in der Regionalliga starten. Trainerin Sarah Beermann und ihre Tänzerinnen durften sich ausgiebig freuen.

Das letzte Qualifikationsturnier der Saison 2014 wurde von den zwölf Mannschaften der Landes-/Verbandsliga ausgetragen. Ursprünglich hatten sich 14 Formationen dafür qualifiziert, doch sowohl *Fairy Tale* aus Halle als auch *Movimiento* aus Erkelenz traten zum Turnier nicht an. Im Wertungsgericht am Sonntag ersetzte Juliane Pladek-Stille Nicole Schey. Noten wurden für gleich sechs Plätze in der Verbandsliga 2015 vergeben, die Chancen für die Teilnehmer waren dementsprechend gut. Eindeutig durchsetzen konnte sich *elation* (aus Landesliga III). Mit ihrem Trainer Mirko Müller freute sich die Gruppe auf die kommende Saison.

Als Zweite für die Verbandsliga qualifizieren konnten sich die ebenfalls aus der

Landesliga III kommende Formation *Glow*. Dritte wurden *Unique*, ihnen gelang der Ligaerhalt. Die Plätze 4, 5, 6 und damit die letzten drei Verbandsligaplätze ertanzten sich *Paranoid* aus der Verbandsliga III, gefolgt von *Dragonflies* und *Floint*, die beide nun die Landesliga I verlassen. *Movimiento* und *Phönix* gelang ebenso wenig der Klassenerhalt wie *Dance Brigade* und *Fairy Tale*.

Gewohnt professionell schuf der TuRa Rüdighausen den passenden Rahmen für die Veranstaltung. Viele freundliche und flinke Hände waren unterwegs, um Teilnehmern, Publikum und dem Wertungsgericht den Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten. Das ist den TuRanern ein weiteres mal gut gelungen, so ließ das umfangreiche Buffet keine Wünsche offen, überall fand man schnell ein offenes Ohr und eine helfende Hand. Ein ganz besonderer Dank gilt allen fleißigen Helfern!

Text und Fotos: Jeanette Pesara

Nächstes Jahr in der Oberliga: „Ikoko“, [Kopirait], „akzeptanz“, „Boston-Jazzomanics“ (von links)



Euregio tanzt inklusiv

am 15. und 16. November 2014
in der „Residenz“ Münster

*Inklusion betrifft alle Menschen in allen Lebensbereichen. Die seit 2009 auch in Deutschland ratifizierte UN-Behinder-
tenrechtskonvention fordert die Umset-
zung des Zauberwortes Inklusion – und
gibt damit neue Impulse auch für den
Sport.*

Der DOSB setzt hier klare Zeichen und ruft seine Mitgliedsverbände auf, Inklusion zu leben und den Gedanken der gemeinsamen, gleichberechtigten und gleichwertigen Teilnahme und Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen durch entsprechende Angebote im Sport zu verankern.

Inklusion im Tanzsport – ist das möglich?

Tatsächlich eröffnet insbesondere der Tanzsport als eine der inklusivsten Sportarten die Chance, barrierefreie Begegnungen unterschiedlichster Menschen als etwas Selbstverständliches und für alle Gewinnbringendes zu erfahren.

Mit dem Projekt „Euregio tanzt inklusiv“ möchte der TNW Möglichkeiten und Wege aufzeigen, wie Inklusion im Tanzsport initiiert und praktiziert werden kann.

Kontakte, Kooperation und Kreativität

Dies sind die Schlagworte, um dieses Ziel zu realisieren. Daher hat der TNW zunächst Mitstreiter gesucht, um eine möglichst breite Lobby für die Inklusion zu schaffen. Wichtiger Kooperationspartner ist der BSNW, mit dem die Zusammenarbeit und das Konzept abgesprochen sind. Die Residenz Münster als Ausrichter bringt durch die wiederholte Durchführung ähnlicher Veranstaltungen in den Vorjahren

Ideen und Erfahrungen ein und hat wiederum Kontakte zu entsprechenden lokalen Gruppen, Einrichtungen und Organisationen in Münster aufgenommen.

Inklusion überwindet regionale und nationale Grenzen – zum Euregio-Bereich gehören neben dem Westmünsterland in Nordrhein-Westfalen auch Regionen von Niedersachsen und der östliche Teil der Niederlande. Entsprechend hat der TNW mit Unterstützung der europäischen Akademie des Sports auch den Verband der ostholländischen Tanzlehrer (S.O.N.D.) und den Niederländischen Rollstuhltanzverband (SRN) ins Boot geholt.

Als Perspektive ist die Möglichkeit angedacht, „Euregio tanzt inklusiv“ als Veranstaltungsreihe in den kommenden Jahren im Wechsel bei den beteiligten Kooperationspartnern durchzuführen und so dem Inklusionsgedanken im Tanzsport mehr Nachhaltigkeit zu geben.

Die Gruppe der Organisatoren ist nicht nur vielfältig zusammengesetzt, sie hat auch die Vielfalt und Diversität der Teilnehmer mit ihren unterschiedlichen Möglichkeiten und Fähigkeiten in die Gestaltung des Programms einbezogen.

Am Samstag, 15. November 2014, ist zunächst ein offener Breitensportwettbewerb für Fußgänger ohne Handicap geplant. Schwerpunkt des Veranstaltungstages ist das „Euregio-Team-Match“, ein Wettbewerb, in dem „Fußgänger-paare“



und Rollstuhltanzpaare aus dem gesamten Euregio-Bereich sowohl aus dem Breitensport als auch aus dem Turniersport grenzübergreifende Mannschaften bilden und im Team um die Medaillen tanzen. Dabei ist die Struktur des Wettbewerbs den individuellen Möglichkeiten der Tanzpaare angepasst.

Tänzerinnen und Tänzern mit geistigem Handicap

Am Sonntag, 16. November 2014, werden in einem Breitensportwettbewerb die besten Tanzpaare in der Duo- (zwei Tänzer mit Handicap) und Kombi- (ein Tanzpartner mit, einer ohne Handicap) Klasse ermittelt. Auch dieser Wettbewerb ist offen für den gesamten Euregio-Bereich. Schautänze verschiedener Gruppen und ein gemeinsamer inklusiver Tanzworkshop für die Teilnehmer und die Gäste runden das Programm ab.

Dass Inklusion gewinnbringend und bereichernd für alle ist und gerade im Tanzsport besonders elegant umgesetzt wer-

den kann, muss noch stärker überall publik gemacht werden. Dieses interessante innovative Inklusionsevent ist daher die exklusive Gelegenheit in die inklusive Welt des Tanzsports einzutauchen und Tanzbegeisterte mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Handicaps vom Breitensport- bis zum Turnierpaar im selbstverständlich sportlich-tänzerischen Miteinander auf dem Parkett zu erleben.

Text: Horst Westermann /
Juliane Pladek-Stille

Fotos: Juliane Pladek-Stille



Aufsteiger

5. Mai 2014 bis 13. Juli 2014

JUN II C STD	Erik Schäfer/Christina Peters	TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn	HGR S STD	Erik Kem/Lisa Rykovski	Tanzsportclub Dortmund
HGR C LAT	Tobias Anhäuser/Sonja Stegemann	1. TSC Emsdetten young & old		Niklas Patt/Janina Pempe	TSK Sankt Augustin
	Luke Jünger/Katharina Steffens	Dance Sport Team Cologne, Köln	HGR II C LAT	Mark Verlotski/Dina Verlotski	Grün-Gold-Casino Wuppertal
HGR C STD	Gerit Brinkmann/Mariella Wilms	TSA Der Ring Rheine		Stefan Richthofer/Elli Eirini Gkavagia	TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
	Tobias Gombar/Janine Gladisch	Dance Sport Team Cologne, Köln	HGR II C STD	Oliver Maas/Julia Schneider	TTC Schwarz-Gold Moers
	Dominik Patrick Heußner/Meike Schmitz	TSK Sankt Augustin	HGR II B STD	Jens Ehrentreich/Leonie Müller-Frerich	Tanzsportclub Dortmund
	Jan Lingemann/Cora-Li Mostowy	TSC Aurora Dortmund	SEN I C LAT	Wolfgang Junga/Claudia Legrand	TSG Leverkusen
	Julian Steden/Anna Rosenkranz	Dance Sport Team Cologne, Köln		Joachim Praeger/Birgit Praeger	TSA Grün-Weiß im Pulheimer SC
	Lukas Stodtko/Mirka Frank	TSC Excelsior Köln	SEN I C STD	Thomas Conrads/Claudia Conrads	TSC Mondial Köln
HGR B LAT	Jerome Uelpenich/Susanne Greven	TSC Schwarz-Gelb Aachen	SEN I A STD	Michael Hoffmann/Polina Bazir	TC Linon Bielefeld
HGR B STD	Gerit Brinkmann/Mariella Wilms	TSA Der Ring Rheine	SEN II C STD	Karlheinz Arnecke/Carolin Arnecke	Saltatio Bergheim
	Sven Clasen/Krystin Unverzagt	TSC Blau-Gold-Rondo Bonn		Volker Dr. Koch/Heike Brandl	TSC Diamant Blau-Silber Lage
	Thorben Heks/Sarah Peterleweling	Boston-Club Düsseldorf		Herbert Pawella/Liliana Nehring	Tanz-Centrum Coesfeld
	Jonas Kammering/Lena Burke	TSA Der Ring Rheine		Michael Schmidt/Regina Schmidt	TSG Leverkusen
	Leon Kennel/Irina Kempf	Art of Dance, Köln		Horst Stepuhn/Kerstin Stepuhn	TTC Schwarz-Gold Moers
	Lars Lammers/Anna-Lena Sterthaus	TSA Der Ring Rheine	SEN II B STD	Joachim Zimmermann/Petra Zimmermann	TSG Leverkusen
	Marc Pape/Elisa Zentis	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen		Martin Berges/Kerstin Berges	TSG Phoenix Greven
HGR A LAT	Marc Lüddecke/Patricia Dr. Peterek	TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen	SEN II A STD	Leo Frister/Kirsten Frister	TC Royal Oberhausen
	Hessel Bearda/Patricia Thomas	TTC Rot-Gold Köln		Eric Scharnewski/Nicole Scharnewski	TSG Hamm
	Michael Kottmann/Lucia Gerads	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen		Dieter Tellermann/Ulrike Tellermann	TSC Am Ring Minden
	Marcel Moll/Cindy Radecki	TSG Leverkusen	SEN III C STD	Anton Cremer/Regina Cremer	TSC Mönchengladbach
	Florian Stroick/Eva Diestmann	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven		Roland Hornig/Heidrun Hornig	TSC Am Ring Minden
HGR S LAT	Vinzenz Dörlitz/Alisa Shugaley	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	SEN III B STD	Martin Pless/Monika Pless	Tanz-Centrum Coesfeld
			SEN III S STD	Peter Gábor/Gabriele Gábor	Grün-Gold-Casino Wuppertal
				Uwe Wentz/Iris Wentz	TC Royal Oberhausen

Vorsicht geboten – Achtung Satire!

Paso Doble ist gar nicht so schwer – denn der geht so:



Michael Steinborn

Das sind Annette und Axel. Von denen haben wir ja schon lange nichts mehr gehört. Die beiden sind ja schon seit Jahren in der A-Klasse und wollen jetzt endlich mal ihren Paso Doble auf Vordermann bringen. Das Programm, das sie tanzen, hat der Tobias ihnen vor Jahren gegeben, als sie noch bei ihm trainiert haben. Besonders der dritte Teil sieht inzwischen wirklich ziemlich altmodisch aus. Liegt wahrscheinlich auch daran, dass sie für diesen Teil die Figuren aus der C-Klasse mehr oder weniger in die A-Klasse hinübergenommen hatten.

Eigentlich sieht das ja schon ziemlich spektakulär aus, was sie da im Paso Doble machen:

Die Musik beginnt, der Axel guckt erst mal böse, um die Dame – äh, den Stier einzuschüchtern. Dann stürmt er auf seine Partnerin zu und beide drehen sich zusammen wie wild, um danach eine Sequenz zu tanzen, die wie Florettfechten aussieht. Es geht weiter mit vielen Spins von Annette, die sie allerdings nicht immer unfallfrei beendet, weil der Axel sie nicht sauber führen kann. Danach trennen sie sich. Also nicht als Paar, sondern in der nächsten Figur. Das ist aber auch fast die einzige Basic-Figur bis dahin. Und weil die nicht so dramatisch aussieht wie ein Paso sein soll, stampfen beide ganz doll mit dem Fuß auf, und damit es jeder mitkriegt, gleich zweimal hintereinander.

Den zweiten Teil beginnen sie mit Abschreiten der langen Seite, wobei sie abwechselnd laute Geräusche machen wie zum Beispiel "Ha!" oder "Ssssa!", damit

der Ernst der Lage auch dem Zuschauer klar wird. Anschließend zeigen sie dem Publikum, dass beide auch alleine tanzen können; diesmal dreht sich der Axel wie wild um sich selber. Annette steht breitbeinig daneben, damit sie nicht umfällt. Ganz am Ende des zweiten Teils, wenn sich die Musik in einen Höhepunkt steigert, endet die Folge in einen Tiefpunkt, nämlich für Annette, die sich vom Axel abstößt und dann in einen Spagat knallt. Da braucht sie gar kein ernstes Gesicht vorzutäuschen, denn das sieht man ja, dass das kein Vergnügen ist. Noch anstrengender und fürs Auge überraschend ist dann aber das Wiederaufstehen, wenn die Musik unerwarteter Weise weiterspielt bis zum bitteren Ende.

Und genau dieser dritte Teil sieht altmodisch aus, denn das war mal ihr ursprüngliches C-Programm, als Paso Doble noch in der C-Klasse getanzt wurde. Das ist aber schon sehr lange her, das war bestimmt „vor der Währung“, wie die echten Senioren immer sagen. Da wurden ja noch CDs aufgelegt, was im Paso allerdings sehr praktisch war, wenn man mal aus der Folge oder dem Takt kam. Wenn man dann nämlich in der Nähe der Musikanlage mal kurz kräftig mit dem Fuß aufstampfte (was im Paso ja immer gut passt), sprang die CD und damit waren die anderen Paare aus dem Takt und man selber wieder drin.

Jedenfalls besteht der Rest der Folge von Annette und Axel nur aus Basic-Figuren, weil man damals eben erst Basic lernen musste, bevor man anfang, spektakulär zu tanzen, und das will ja heute nur

wirklich keiner mehr haben. Höchstens die Wertungsrichter, weil Basic-Figuren die wenigen Figuren sind, die sie selber kennen und bewerten können. Und vielleicht noch die Trainer, die komischerweise immer betonen, wie wichtig Basic ist, also auch im Paso Doble, wie zum Beispiel Sur Place, Sixteen, Twists, La Passe oder Coup de Pique. Tja, das war einmal, das kennt heute keiner mehr: Heute denken die Männer bei einer Attacke meistens an „Auf die Dame mit Gebrüll!“ oder so und eine Promenade kennen viele nur aus der Rumba oder vom Cha Cha Cha.

Schließlich stehen am Ende ja die Paare auf der Fläche, die das Wichtigste in einem Turnier sind, und die wollen sich gut fühlen, und das geht nur mit fortgeschrittenen Aktionen und nicht mit so einfachem altmodischen Zeugs.

Schade, dass Annette und Axel sich nichts mehr vom Pjotr Prontopov und der Piroshka Prontopopov abgucken können. Die waren damals das einzige S-Klasse-Paar im Verein und hatten tolle Programme. Die gingen im Paso Doble sogar mit der Ferse vor statt mit dem Ballen wie sonst in Latein und tanzten so exotische Sachen wie Chassés, Banderillas, Spanish Lines und Flamenco Taps. Insider berichten, dass sie sogar eine Chassé Cape drauf hatten, das kann man sich heute ja gar nicht mehr vorstellen.

Heute sind die Wertungsrichter beim Paso Doble oft verwirrt, weil sie denken: „Habe ich geträumt oder warum sehe ich schon wieder Cha Cha Cha?“

Michael Steinborn

LEHRGÄNGE

23.08.14	10:00–13:00	Motivationskader Lehrgangsnr. 115-14 Referentin: Petra Matschullat-Horn mit Demo-Paar Teilnahme kostenlos	Hauptgruppe/Jugend D-/C-Klasse Standard bis 28 Jahre	45661 Recklinghausen, Karlstr. 75, VTG Grün-Gold Recklinghausen
23.08.14	13:30–16:30	Motivationskader Lehrgangsnr. 116-14 Referentin: Petra Matschullat-Horn mit Demo-Paar Teilnahme kostenlos	Hauptgruppe/Jugend D-/C-Klasse Latein bis 26 Jahre	45661 Recklinghausen, Karlstr. 75, VTG Grün-Gold Recklinghausen
30.08.14	10:00–17:00	Sportförderlehrgang Lehrgangsnr. 71-14 Thema: TNW JMD – Kinder und Jugendtanztage – on Tour Referentinnen: Lara Diez, Sindy Coswig, Dagmar Ihlo, Ludwig Mond Kosten: 13 Euro pro Person (Anmeldung bis 31.07.), danach 15 Euro	JMD (HGR, JUG, KIN)	Dreingauhalle, Sendenhorster Straße, 48317 Drensteinfurt
31.08.14	10:00–17:00	Sportförderlehrgang Lehrgangsnr. 72-14 Thema: TNW JMD – Kinder und Jugendtanztage – on Tour Referentinnen: Lara Diez, Sindy Coswig, Dagmar Ihlo, Ludwig Mond Kosten: 13 Euro pro Person (Anmeldung bis 31.07.), danach 15 Euro	JMD (HGR, JUG, KIN)	Siegparkhalle, Brückenstraße, 53783 Eitorf
31.08.14	10:00–16:30	Lizenzerhaltslehrgang Lehrgangsnr. 22-14 Thema: Aktuelle TSO, PC-Abwicklung (mit TopTurnier), Rundenabwicklung, Turnierabschluss Referenten: René Dall, Andreas Picker Kosten: 23 Euro pro Person	für Turnierleiter/Beisitzer	45661 Recklinghausen, Karlstr. 75, VTG Grün-Gold Recklinghausen
07.09.14	10:00–15:00	Sportförderlehrgang der Tanzsportjugend Lehrgangsnr. 68-14 Thema: „Jule“ - Grundlagen West Coast Swing Referent: Marc Heldt Kosten: 20 Euro pro Person	für Lehrende und Interessierte	Boston-Club Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, 40627 Düsseldorf
13.09.14	10:00–17:30	Sportförderlehrgang der Tanzsportjugend Lehrgangsnr. 63-14 Thema: Sexualisierte Gewalt im Sport (3) Referent des LSB Teilnahme kostenlos (Bitte vorher anmelden!)	für Vereinsmitarbeiter, Interessierte im Jugendschutz.	Bielefelder TC Metropol, Meisenstr. 59, 33607 Bielefeld
25.10.14	10:00–15:00	Sportförderlehrgang der Tanzsportjugend Lehrgangsnr. 69-14 Thema: „Jule“ - HipHop und Choreo (Fortsetzung) Referent: Mara Richter Kosten: 20 Euro pro Person	für Lehrende und Interessierte	Boston-Club Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, 40627 Düsseldorf